

GEMEINDE 4715 HERBETSWIL

PROTOKOLL Budget-Gemeindeversammlung

Vom 12. Dezember 2017, 19.30 Uhr im Saal des MZG

Vorsitz: Stefan Müller, Gemeindepräsident
Protokoll: Daniela Allemann, Gemeindegeschreiberin

Anwesend: 27 Stimmberechtigte

Stimmzähler: Heinz Tschumi

Traktanden

1. Begrüssung / Wahl der Stimmzähler
2. Investitionsbegehren 2018
 - a) Neubau Fuchsackerstrasse CHF 130'000
 - b) Wasserleitung Haulenstrasse / Fuchsackerstrasse CHF 172'000
 - c) Neubau Brunnstube Hammerrain CHF 130'000
 - d) Sanierung Tannmattstrasse Ost – neuer Belag CHF 440'000
3. Budget 2018
 - a) laufende Gemeindegerechnung
 - b) Investitionsrechnung
 - c) Festsetzung Steuerfuss
4. Anpassung Feuerwehr-Ersatzabgabe (alt: 20%, neu: 12% der einfachen Staatssteuer)
5. Revision Schulordnung
6. Verkauf Liegenschaft Kirchstrasse 7, GB Nr. 528
7. Mitteilungen und Verschiedenes

1. Begrüssung / Wahl der Stimmzähler

Der Gemeindepräsident Stefan Müller begrüsst die 27 Teilnehmer an der Budgetgemeindeversammlung.

Die Traktanden wurden im Anzeiger Thal-Gäu rechtzeitig publiziert und es erfolgen keine Einwendungen, so dass die Versammlung entsprechend abgehalten werden kann. Die Anwesenden bestätigen Heinz Tschumi als Stimmzähler.

2. Investitionsbegehren 2018

- a) **Neubau Fuchsackerstrasse CHF 130'000**
- b) **Wasserleitung Haulenstrasse / Fuchsackerstrasse CHF 172'000**
- c) **Neubau Brunnstube Hammerrain CHF 130'000**
- d) **Sanierung Tannmattstrasse Ost – neuer Belag CHF 440'000**

Stefan Müller teilt mit, dass vier Investitionsbegehren zur Genehmigung vorliegen. Aufgrund der Schuldenbremse muss das Budget einen Selbstfinanzierungsgrad von 80% ausweisen. Deswegen musste bei den Investitionen gespart werden.

Die Fuchsackerstrasse wird im Perimeterverfahren neu gebaut. Die Kostenschätzung beträgt Fr. 130'000. Für die Gemeinde entstehen Kosten von Fr. 26'000. Der Gemeinderat beantragt den Verpflichtungskredit von Fr. 130'000 zu genehmigen.

Die anwesenden Stimmbürger genehmigen den Verpflichtungskredit für den Neubau Fuchsackerstrasse einstimmig.

Die Wasserleitung von der Fuchsackerstrasse bis in die Haulenstrasse wird mit dem Neubau der Fuchsackerstrasse koordiniert. Die Wasserleitung ist im GWP. Die Speisung des Reservoirs kann mit diesem Ringschluss sichergestellt werden. An die Wasserleitung werden Subventionen bezahlt. Netto kosten die Wasserleitung rund Fr. 125'000. Der Gemeinderat beantragt den Verpflichtungskredit von Fr. 172'000 zu genehmigen.

Die anwesenden Stimmbürger genehmigen den Verpflichtungskredit für die Wasserleitung einstimmig.

Für den Neubau Brunnstube Hammerrain wurde schon einmal ein Verpflichtungskredit gesprochen. Dieser Verpflichtungskredit wurde für die Neufassung der Quelle benötigt. Die Brunnstube wird viel kleiner realisiert als ursprünglich geplant war. An den Neubau Brunnstube Hammerrain werden Subventionen bezahlt. Der Gemeinde bleiben netto Kosten von rund Fr. 60'000. Der Gemeinderat beantragt den Verpflichtungskredit von Fr. 130'000 zu genehmigen.

Die anwesenden Stimmbürger genehmigen den Verpflichtungskredit für den Neubau Brunnstube Hammerrain einstimmig.

Die Sanierung der Tannmattstrasse ist hoch Subventioniert. Der Gemeinde bleiben Kosten von rund Fr. 20'000. Die Sanierung wird im 2018 und 2019 ausgeführt. Der Gemeinderat beantragt den Verpflichtungskredit von Fr. 440'000 zu genehmigen.

Die anwesenden Stimmbürger genehmigen den Verpflichtungskredit für die Sanierung der Tannmattstrasse einstimmig.

3. Voranschlag 2018

a) Laufende Gemeinderechnung

Gabriela Huber teilt mit, dass das Budget 2018 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 71'247 schliesst. Netto werden Fr. 170'000 investiert. Der Selbstfinanzierungsgrad von 80% muss wegen der Schuldenbremse erreicht werden. Die Spezialfinanzierung Wasserversorgung schliesst ausgeglichen. Die Spezialfinanzierung Abwasserversorgung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 27'621. Die Spezialfinanzierung Abfallversorgung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 770. Der Steuerfuss wurde unverändert bei 133% festgesetzt. Die Feuerwehr-Ersatzabgabe wird bei 12% der einfachen Staatssteuer festgesetzt. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 88.17%.

Die Verwalterin Gabriela Huber erläutert die Budgetzahlen und begründet die grösseren Abweichungen gegenüber dem Vorjahr. Für die Sitzungsgelder Wahlbüro wurden Fr. 1'500 budgetiert, da kein Wahljahr ist. Die Exekutive wurde wie 2017 budgetiert. Für die interne Verrechnung bei Finanz- und Steuerverwaltung müssen gemäss Kanton andere Konten benützt werden, dies ändert jedoch nichts am Ergebnis.

Der Lohn für die Gemeindeverwaltung ist höher, da die Erfahrungsstufe steigt. Für die Aktualisierung der Homepage werden Fr. 11'215 budgetiert. Bei der EDV sind Fr. 13'000 budgetiert. Beim neuen Konto Verwaltungskostenbeitrag Wärmeverbund sind Fr. 5'000 budgetiert.

Für die Entschädigung der Bauverwaltung sind Fr. 13'000 budgetiert. Die Kosten sind relativ hoch, da eine aufwändige Betreuung durch die Bauverwaltung besteht.

Die allgemeinen Personalkosten sind ausgeglichen.

Die Verwaltungsliegenschaften sind tiefer budgetiert als im Vorjahr. Aufgrund des Aufwandüberschusses wurden Unterhaltsarbeiten zurückgestellt.

Für die Feuerwehr Mittelthal werden Fr. 50'200 budgetiert.

Bei den Militäreinquartierungen sind Fr. 55'000 budgetiert. Es wird mit zwei Militäreinquartierungen gerechnet.

Für den Beitrag an die Zivilschutzorganisation Thal wurden Fr. 7'025 budgetiert.

Für den Kindergarten wurden Fr. 76'815 budgetiert. Der Kantonsbeitrag ist höher als im 2017. Die Beträge hängen mit der Kinderzahl zusammen.

Für die Löhne der Lehrpersonen Primarschule sind Fr. 270'000 budgetiert. Für den Unterhalt Mobiliar und Geräte der Primarschule sind Fr. 3'000 budgetiert. Fr. 2'500 sind für die Reparatur der Tische und Stühle enthalten. Bei der EDV sind Fr. 7'000 budgetiert. Zwei neue Laptops sind enthalten. Die Beiträge vom Kanton gehen zurück. Für 2018 sind Fr. 109'795 budgetiert. Für die Löhne spezielle Förderung sind Fr. 65'125 budgetiert. Darin ist auch der Lohn der Logopädin enthalten. Im Moment ist keine Logopädin angestellt.

Fr. 10'230 sind für den Beitrag an den Gymnasialunterricht Kanton budgetiert.

Der Beitrag an die Kreisschule Thal ist im Rahmen vom Vorjahr.

Die Musikschule ist mit Fr. 48'500 günstiger budgetiert als letztes Jahr.

Bei den Schulliegenschaften sind für Anschaffungen Maschinen und Geräte Fr. 1'000 budgetiert. Für die Heizung Schulhaus und MZG sind Fr. 35'000 budgetiert. Beim Unterhalt Hochbauten, Gebäude sind Fr. 5'000 budgetiert. Es ist geplant, pro Jahr die Böden von zwei Schulzimmern zu machen. Die planmässigen Abschreibungen betragen Fr. 4'655. Die Abschreibungen des alten Verwaltungsvermögen betragen pro Jahr Fr. 29'896. Für die Miete der Räume vom Wärmeverbund sind Fr. 1'200 budgetiert.

Die Kosten für die Schülertransporte und die Verpflegungskosten der Bergkinder werden grösstenteils vom Kanton zurückerstattet.

Die Kosten für die Sonderschulen und Heimaufenthalte betragen Fr. 138'000. Gabriela Huber teilt mit, dass Herbetwil 11.9 % des Steuerertrages für die Kosten der Sonderschulen benötigt. Aedermannsdorf hat keine Kosten für die Sonderschulen. Bei Balsthal betragen die Kosten der Sonderschulen 2.8% des Steuerertrages.

Für die Pflegefinanzierung sind Fr. 31'920 budgetiert. Der Beitrag von Fr. 39'095 an die Spitex ist tiefer als letztes Jahr. Für den Beitrag an die Suchthilfe sind Fr. 9'200 budgetiert.

Der Beitrag an die Ergänzungsleistung IV sinkt auf Fr. 62'215. Der Beitrag an die Ergänzungsleistung AHV steigt auf Fr. 83'855.

Für die Jugendarbeit sind Fr. 3'790 budgetiert.

Der Beitrag an den Zweckverband Sozialregion Thal-Gäu ist im Rahmen vom Vorjahr.

Beim Beitrag an Unterhalt Kantonsstrassen werden Fr. 6'400 budgetiert.

Der Strom Strassenbeleuchtung wurde auf Fr. 7'500 gesenkt, da weitere Strassenlampen auf LED umgestellt wurden. Für den Unterhalt Strassenbeleuchtung sind Fr. 10'000 budgetiert. Für die Schneeräumung der Dorfstrassen sind Fr. 12'000 budgetiert.

Für die Schneeräumung Bergstrassen wurde Fr. 15'000 budgetiert.

Bei der Wasserversorgung besteht per 31.12.16 ein Defizit von Fr. 17'478. Das Defizit muss gemäss Kanton abgebaut werden. Damit die Wasserrechnung ausgeglichen ist, wurde der Betrag beim Unterhalt Leitungsnetz auf Fr. 20'730 gekürzt. Für die Nachführung der Netzpläne sind einmalig Fr. 5'575 budgetiert. Die planmässigen Abschreibungen betragen Fr. 4'800. Für die Wasserlieferung an Aedermannsdorf sind gemäss Vertrag Fr. 2'660 budgetiert. Für die Zinsen müssen Fr. 14'000 budgetiert werden. Es kann eine Einlage von Fr. 3 gemacht werden.

In der Spezialfinanzierung Abwasser besteht per 31.12.16 ein Guthaben von Fr. 85'446. Für die Nachführung der Netzpläne sind Fr. 5'575 budgetiert. Es muss ein Werterhalt von Fr. 40'166 gebildet werden, da keine Abschreibungen gemacht werden. In der Spezialfinanzierung Abwasser sind die Kosten von Fr. 18'900 für das Projekt Schlammmentwässerung der ARA enthalten. Es gibt deshalb eine einmalige Entnahme von Fr. 27'621.

In der Spezialfinanzierung Abfall besteht per 31.12.16 ein Guthaben von Fr. 86'930. Der Erlös des Altglases wurde auf Fr. 750 gesenkt. Es wird eine Entnahme von Fr. 770 verbucht.

Für den Unterhalt der Bäche sind Fr. 6'000 budgetiert. Für die Beiträge Kanton sind Fr. 18'000 budgetiert.

Die Entschädigung Abwart Friedhof wurde auf Fr. 3'000 erhöht. Für den Unterhalt Friedhof werden Fr. 3'000 budgetiert.

Unter der Strukturverbesserung ist die Allmend enthalten.

Die Forstwirtschaft muss neu unter einem anderen Konto verbucht werden, da es eine regionale Forstbetriebsgemeinschaft ist.

Für Forderungsverluste sind Fr. 10'000 budgetiert.

Die Gemeindesteuern der natürlichen Personen werden mit Fr. 1'100'000 budgetiert, da Abzüge wegen dem Wärmeverbund gemacht werden. Die Quellensteuer und die Steuern juristische Personen sind wie im Vorjahr budgetiert.

Für Kapitalabfindungs- und Sondersteuern werden Fr. 10'000 budgetiert. Hundesteuern werden Fr. 6'500 budgetiert, davon müssen Fr. 3'000 dem Kanton abgeliefert werden.

Der Finanz- und Lastenausgleich ist etwas tiefer als im Vorjahr.

Bei den Zinsen ist das Darlehen für die Kirchstrasse 7 noch enthalten.

Das Budget erzielt einen Aufwandüberschuss von Fr. 71'247.

Stefan Müller informiert, dass die Budgetphase nicht einfach war. Der Steuerertrag ist konstant. Die Kosten im Sozialbereich sind ebenfalls konstant. Die Kosten der Bildung steigen. Die Kosten der Sonderschulen sind mit Fr. 138'000 hoch. Stefan Müller sagt, die Verteilung der Kosten der Sonderschule stimmt nicht. Der Einwohnergemeindeverband konnte sich bis jetzt noch nicht einigen, wie die Kosten verteilt werden sollen. Stefan Müller hat mit dem Kanton Kontakt aufgenommen und einen Termin für ein Gespräch abgemacht. Stefan Müller hofft, dass es eine Sondermassnahme für Herbstwil gibt. Bei den öffentlichen Gebäuden besteht ein Sanierungsbedarf. Es wird eine Investitions- und Unterhaltsplanung über die nächsten 5 Jahre geführt. Dieses Jahr wurde vieles zurückgestellt. Solange die hohen Kosten der Sonderschule bestehen und ein Aufwandüberschuss besteht, kann nicht viel investiert werden. Der Kanton hat angeboten, die Hauptstrasse zu übergeben. Stefan Müller hat dem Kanton mitgeteilt, dass die Gemeinde die Hauptstrasse nicht übernehmen kann, da die Kosten nicht getragen werden können. Sorgen bereitet auch die Wasserversorgung. Es musste ein höherer Zins verbucht werden. Der Gemeinderat ist gegen eine erneute Erhöhung des Wasserpreises.

b) Investitionsrechnung

- Neubau-Sanierung Fuchsackerstrasse Fr. 50'000
- Neubau Brunnstube Hammerrain Fr. 60'000
- Wasserleitung Fuchsacker GWP Fr. 60'000

Netto werden Fr. 170'000 investiert.

Stefan Müller erklärt, dass nicht viele Investitionen möglich sind. Die aktuelle Nettoschuld pro Kopf beträgt Fr. 3'165. Die Verschuldung nimmt zu durch den Wärmeverbund. Die Nettoschuld wird steigen. Gemäss Finanzplan kann die Nettoschuld pro Kopf nicht gesenkt werden, solange die hohen Aufwände im Bildungsbereich und im Sozialbereich bestehen. Die hohe Verschuldung bleibt, auch eine Erhöhung des Steuerfusses würde nichts nützen.

Hans Fluri erläutert das Budget der FBG Hinteres Thal zur Kenntnisnahme. Das Budget FBG Hinteres Thal 2018 sieht einen Aufwandüberschuss von Fr. 15'000 vor. Der Grund für das Defizit sind die nach wie vor tiefen Holzpreise.

c) Festsetzung Steuerfuss

Der Gemeinderat schlägt vor, den Steuerfuss für natürliche und juristische Personen bei 133% der einfachen Staatssteuer zu belassen. Dieser Steuersatz ist Grundlage für das vorgelegte Budget.

Die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger genehmigen die laufende Rechnung, die Investitionsrechnung sowie den Steuerfuss von 133% einstimmig.

4. Anpassung Feuerwehr-Ersatzabgabe (alt: 20%, neu: 12% der einfachen Staatssteuer)

Stefan Müller informiert, dass der Grund für die Senkung der Feuerwehr-Ersatzabgabe die Verrechnung der Kosten ist. Bis jetzt erhob jede Gemeinde die Ersatzabgabe und behielt diese auch. Die Gemeinde Matzendorf führt die Rechnung der Feuerwehr. Die Bruttokosten der Feuerwehr wurden auf die Gemeinden verteilt. Aufgrund der Grösse des Dorfes hat Matzendorf mehr Ersatzabgaben als Herbetswil und Aedermannsdorf. Im Vertrag wurde vereinbart, dass die Ersatzabgaben an die rechnungsstellende Gemeinde gezahlt werden. Die Ersatzabgaben werden mit den Bruttokosten verrechnet und die Nettokosten werden auf die Gemeinden verteilt. Bedingung ist, dass alle Gemeinden die gleiche Ersatzabgabe haben. Herbetswil hat im Moment eine Ersatzabgabe von 20% der einfachen Staatssteuer. Aedermannsdorf und Matzendorf haben eine Ersatzabgabe von 12% der einfachen Staatssteuer.

Der Gemeinderat stellt den Antrag, die Feuerwehr-Ersatzabgabe auf 12% der einfachen Staatssteuer zu senken.

Die Stimmberechtigten genehmigen die Anpassung der Feuerwehr-Ersatzabgabe mit 26 Stimmen und einer Enthaltung.

5. Revision Schulordnung

Stefan Müller teilt mit, dass der Grund für die Revision der neue Zusammenarbeitsvertrag der Primarschulen Aedermannsdorf und Herbetswil war. Es wurde ein Schulkreis Aedermannsdorf-Herbetswil gegründet. Dieser Vertrag wurde an der letzten Gemeindeversammlung genehmigt. Der Vertrag ist in Kraft. Der Vorstand hat sich konstituiert. Jacqueline Schöni ist Präsidentin und Sybille Schmid Aktuarin. In der Schulordnung wurden die Kompetenzen klar aufgeteilt. Der Vorstand ist Aufsichtsbehörde von dem Schulkreis. Der Gemeinderat kann weitere Schulvereinbarungen abschliessen, sofern sie innerhalb der Finanzkompetenz des Gemeinderates liegen.

Die Revision der Schulordnung wird einstimmig genehmigt.

6. Verkauf Liegenschaft Kirchstrasse Nr. 7, GB Nr. 528

Stefan Müller informiert, dass die Liegenschaft Kirchstrasse im Jahr 2013 für Fr. 230'000 gekauft wurde. Auslöser für den Kauf war, weil der Maxiladen geschlossen wurde. Die Gemeindeversammlung sprach damals einen Planungskredit von Fr. 80'000. Der Architekt Conrad Sidler zeichnete ein Projekt mit 12 Wohnungen und einem möglichen Ladenlokal im Parterre. Die Gemeinde suchte Investoren, die das Projekt realisieren. Da keine potentiellen Investoren gefunden wurden, prüfte der Gemeinderat eine Realisierung des Projektes mit einer Genossenschaft. In dieser Phase meldeten sich zwei mögliche Investoren für das Projekt.

Die Gemeinde hatte Ausgaben von Fr. 316'000 für das Projekt. Sollte die Gemeindeversammlung dem Verkauf zustimmen, wird das Projekt zu diesem Preis verkauft, da mit den alten Eigentümer abgemacht wurde, dass die Liegenschaft nicht mit Gewinn weiter verkauft werden darf. Die Investoren haben zugesagt, das Projekt wie geplant zu realisieren. Das Gestaltungsplanverfahren wird sofort eingeleitet, sollte die Gemeindeversammlung dem Verkauf zustimmen. Im August 2018 ist der Baubeginn geplant und voraussichtlich im März 2020 sind die Wohnungen bezugsbereit.

Für das Ladenlokal wird eine Absichtserklärung unterzeichnet, gemäss derer die Gemeinde das Ladenlokal im Edlerohbau zurückkaufen kann. Der Gemeinderat klärt bis Mitte 2018 ab, ob das Bedürfnis für ein Ladenlokal vorhanden ist und versucht eine Konsumgenossenschaft zu gründen.

Falls die Gründung der Konsumgenossenschaft nicht gelingt, können im geplanten Ladenlokal Wohnungen gebaut werden. Zu welchem Preis die Gemeinde das Ladenlokal zurückkaufen kann, ist noch nicht bekannt. Roland Studer fragt, ob die Gemeinde das Parterre auch zurückkaufen muss, wenn das Ladenlokal nicht realisiert wird. Roland Studer meint, es müssen zuerst auch noch Genossenschafter gefunden werden. Stefan Müller informiert, dass die Absichtserklärung einem „Gentlemens-Agreement“ ohne rechtliche Bindung entspricht. Tina Berger fragt, ob eine Marktanalyse für den Laden gemacht wurde. Stefan Müller teilt mit, dass die Firma Volg den Laden beliefern würde und in Zusammenarbeit mit Volg bereits entsprechende Überlegungen gemacht wurden.

Der Gemeinderat stellt den Antrag, die Liegenschaft Kirchstrasse 7 an die Firma Furler und Partner Architektur AG zu verkaufen.

Die Stimmberechtigten genehmigen den Antrag einstimmig.

7. Mitteilungen und Verschiedenes

Stefan Müller teilt den aktuellen Stand des Wärmeverbundes mit. Der Ost-Strang und der Nord-Strang sind in Betrieb. Der West-Ast wird anfangs 2018 in Betrieb genommen. Die Kosten sind immer noch im Budgetrahmen. André Altermatt kann sich nicht vorstellen, dass mit Anschlusskosten von Fr. 6'000 die Kosten des Wärmeverbundes noch im Rahmen des Budget sind, da die gesamten Kosten für das Graben der Leitungen der Wärmeverbund zahlt. Heinz Tschumi fragt, ob die Anschlussgebühren des Wärmeverbundes noch in diesem Jahr in Rechnung gestellt werden. Gabriela Huber teilt mit, dass die Rechnungen nächste Woche verschickt werden. Peter Fluri teilt mit, dass die Installation des Wärmeverbundes bei ihm noch nicht abgeschlossen ist. Seine Steuerung funktioniert noch so, wie er möchte. Heinz Gautschi teilt mit, dass im Januar die Firma Hoval kommen wird.

Stefan Müller informiert, dass alle zwei Jahre ein Zuzüger-Apéro organisiert wird. Am 6. Januar findet wieder ein Zuzüger-Apéro statt, zu dem auch alle Gewerbe von Herbetswil eingeladen wurden.

Stefan Müller teilt mit, dass Herbetswil nicht beim regionalen Projekt start.integration mitmacht. Herbetswil übernimmt die Integration der ausländischen Einwohner selber. Gabriela Huber ist Integrationsbeauftragte.

André Altermatt fragt, ob die Gemeinde auch ein Brief erhalten hat, dass die Solaranlage nicht mehr im KEV ist. Seine Anlage ist nicht mehr im KEV, er erhält jetzt eine einmalige Entschädigung. Gabriela Huber informiert, dass die Gemeinde in den letzten Tagen denselben Brief erhalten hat. Stefan Müller klärt ab, welche Möglichkeiten für die Betreiber von Solaranlagen, die aus der Förderung gefallen sind, noch bestehen. Diese Möglichkeiten hängen auch zusammen mit den aktuellen Beratungen im Parlament sowie mit der Bereitschaft der Elektra, Hand zu bieten für gute Preise.

Dora Fluri bedankt sich bei der Gemeindeverwaltung im Namen der Seniorenvereinigung. Sie teilt mit, dass neue Senioren herzlich eingeladen sind an den monatlichen Anlässen der Seniorenvereinigung teilzunehmen.

Stefan Müller dankt für die gute Zusammenarbeit im Gemeinderat und in der Verwaltung. Er dankt allen Teilnehmern herzlich für das Interesse und wünscht der Einwohnerschaft frohe Weihnachtstage.

Schluss der Sitzung: 21.15 Uhr

Der Gemeindepräsident:

Die Gemeindeschreiberin: